

# Handwerk im Saarland

Donnerstag 12. Mai 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 9


**Handwerkskammer  
des Saarlandes**

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 13.05. Workshop:  
Seniorenrecht Bauen -  
Barrierefrei Wohnen  
16 U'Std./4 U'termine/195 €
- 19.05. Bilanzen und Statistiken der  
DATEV richtig auswerten  
4 U'Std./1 Abend/40 €
- 19.05. Das erfolgreiche  
Verkaufsgespräch  
12 U'Std./3 Abende/125 €
- 21.05. PC-Servicetechniker  
60 U'Std./10 Samstage/395 €
- 23.05. Geprüfte/r Betriebswirt/in  
1 Jahr in Teilzeit/ 2.345 €
- 07.06. Telefontraining  
12 U'Std./3 Abende/125 €
- Aug. Geprüfte/r Netzwerktechni-  
ker/in  
320 U'Std./Teilzeit/1.895 €
- Sept. Technische/r Fachwirt/in  
320 U'Std./Teilzeit/1.390 €

## Seminarangebot in WADERN

- 18.05. Kaizen -  
Methoden und Nutzen  
16 U'Std./2 Tage Vollzeit/215 €

Ihre Ansprechpartnerin:  
Cornelia Fauls  
Fon: 0681/5809-132  
Fax: 0681/5809 222-132

## Meistervorbereitung

- Teil II Fachtheorie  
Aug. Elektrotechniker  
Kfz-Techniker  
Sept. Maurer/Betonbauer  
Okt. Informationstechniker  
Zimmerer

- Teil III Wirtschaft und Recht  
14.05. 1 Jahr berufsbegleitend  
27.06. ca. 6 Wochen Vollzeit

- Teil IV Berufs- und  
Arbeitspädagogik  
16.05. 2 Wochen Vollzeit

Ihre Ansprechpartnerin:  
Karin Hussung  
Fon: 0681/5809-131  
Fax: 0681/5809 222-131  
[www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de)

Saar-Lor-Lux  
Umweltzentrum GmbH

- Dez. Fachgerechte Schimmelpilz-  
sanierung  
5 Tage in 2 Blöcken/ 699 €

Ihre Ansprechpartnerin:  
Lisa Meusel  
Fon: 0681/5809-176  
Fax: 0681/5809 222-176  
[www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de](http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de)

## REGIONALREDAKTION

**Handwerkskammer des Saarlandes**

Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:

**Dipl.-Vw. Georg Brenner  
Dietmar Henle**

Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

## Saarländisches Handwerk weiter im Aufwind

**UMFRAGE:** Betriebe schätzen ihre Geschäftslage deutlich besser ein als noch vor einem Jahr und erwarten auch für die Zukunft eine gute Entwicklung



Praktisch in allen Handwerksbranchen hat sich die Stimmung im Vergleich zum Frühjahr 2010 spürbar verbessert. An die Spitze des Konjunkturzugs haben sich wieder die Handwerke des gewerblichen Bedarfs gesetzt

VON DIETMAR HENLE

Die Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer des Saarlandes unter rund 1.500 Betrieben bestätigt den konjunkturellen Aufwärtstrend. Zuwächse bei den Aufträgen und wachsende Betriebsauslastung kennzeichnen die Entwicklung im ersten Quartal. Beim Blick auf die kommenden Monate zeigen die Betriebe großen Optimismus. „Die Stimmung im saarländischen Handwerk ist in diesem Frühjahr außerordentlich gut. Das zeigt sich im Zehnjahreshoch des Geschäftsklimaindex. Die vollen Auftragsbücher haben daran wesentlichen Anteil“, fasst HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage zusammen. Erfreut zeigte er sich über die positive Signale bei den Umsätzen und der Beschäftigung.

Insgesamt 87 Prozent (Frühjahr 2010: 69 Prozent) der befragten Betriebe beurteilen ihre Geschäftslage im ersten Quartal 2011 mit mindestens befriedigend. Das ist ein neuer Rekord in den letzten zehn Jahren. Gut ein Drittel der Befragten (34 Prozent) sprechen von einer guten Entwicklung (Vorjahr: 20 Prozent). Der Anteil derer, die enttäuscht von ihren Geschäftsergebnissen sind, ist mit 13 Prozent deutlich geringer als noch 2010 (31 Prozent).

Die Umsatzentwicklung verlief sehr solide. Immerhin 23 Prozent der befragten Unternehmer (Vorjahr: 15 Prozent) verbuchten ein Plus und 47 Prozent meldeten stabile Umsätze. Deutlich weniger als vor einem Jahr, nämlich 30 Prozent (2010: 46 Prozent) gaben gesunkene Umsatzzahlen an. Damit hat sich der negative Saldo dieses Indikators im Vergleich zum gleichen Vorjahresquartal enorm verringert.

Die durchschnittliche Auftragsreichweite stieg auf 7,5 Wochen. Der dadurch sprunghaft gestiegene Auslastungsgrad der Betriebskapazitäten betrug im Durchschnitt 77 Prozent. 24 Prozent der Betriebe waren zu mehr als 90 Prozent ausgelastet (2010: 14%). Der Anteil derer, die ihren Betrieb nur noch maximal zur Hälfte auslasten konnten, ging drastisch auf acht Prozent zurück (2010: 17%).

Die positive Stimmung schlug sich auch auf dem Arbeitsmarkt nieder. Die Beschäftigungsentwicklung war stabil. 87 Prozent der Betriebe (2010: 84%) hielten ihre Mitarbeiterzahl konstant oder stellten sogar zusätzliches Personal ein. Bei der Investitionstätigkeit war ebenfalls eine Belebung feststellbar. 15 Prozent der Betriebe (2010: 10%) gaben

an, in den vergangenen drei Monaten ihre Investitionsaktivitäten ausgedehnt zu haben. Für Brenner ein deutliches Indiz für das gestiegene Zukunftsvertrauen im Vergleich zu den Vorjahren.

### HWK-Geschäftsklima-Index mit Rekord

Der HWK-Geschäftsklima-Index stieg zum vierten Mal in Folge. Er hat sich zum Vorjahresherbst nochmals verbessert und liegt nun 30 Punkte über dem Tiefpunkt im Frühjahr 2009. Mit 88 Punkten (Vorjahr: 75) wurde eine neue Zehnjahreshöchstmärke gesetzt. Neben der positiven Bewertung der Lage zum Jahresauftakt sind dafür auch die sehr zuversichtlichen Erwartungen für das zweite Quartal bestimmend.

### Erwartungen deutlich optimistischer

Mit Zuversicht blicken die Betriebe auf die kommenden Monate. Das signalisieren die Erwartungsindikatoren, die zum Teil deutlich positiv ausfallen. Ein Drittel der Betriebe (2010: 31 Prozent) geht davon aus, dass die Geschäfte im zweiten Quartal noch besser laufen werden. Insgesamt erwarten 90 Prozent eine stabile oder sogar verbesserte Geschäftslage.

Die zuversichtliche Grundstimmung zeigt sich auch bei der Einschätzung der künftigen Umsatz- und Auftragsentwicklung. 38 Prozent erwarten steigende Umsätze (2010: 32 Prozent), während nur noch elf Prozent (Vorjahr: 21 Prozent) mit dem Gegenteil rechnen. Gut die Hälfte der Befragten rechnen mit einer stabilen Ent-

wicklung der Geschäfte. Ganz ähnliche Ergebnisse finden sich bei der Prognose der Auftragseingänge. Die Zahl der Befragten, die im 2. Quartal auf volle Auftragsbücher hoffen, ist um neun Prozent auf 37 Prozent gestiegen. Lediglich elf Prozent (Vorjahr: 25 Prozent) befürchten eine geringere Nachfrage. Angesichts der positiven Erwartungen planen die Betriebe, per Saldo Beschäftigung aufzubauen. Zehn Prozent wollen zusätzlich Mitarbeiter einstellen.

### Ausblick

„Angesichts der Erwartungen könnte sich der konjunkturelle Aufwärtstrend in den kommenden Monaten weiter fortsetzen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehen die Chancen gut, dass 2011 für das Handwerk ein Wachstumsjahr werden könnte“, so Brenner. Steigende Umsätze und möglicherweise damit verbunden eine günstige Beschäftigungsentwicklung sieht er durchaus im Bereich des Möglichen.

Allerdings rechnet er damit, dass sich in einigen Branchen der Fachkräftemangel weiter bemerkbar macht. Bislang seien die altersbedingten Abgänge im Handwerk gut kompensiert worden. In Folge der demografischen Entwicklung, die sich im Saarland schneller als in anderen Bundesländern bemerkbar mache, werde dies künftig aber immer schwerer. Vor diesem Hintergrund sei es wichtig, dass die Betriebe wie bereits in der Vergangenheit an ihrer hohen Ausbildungsbereitschaft festhalten, um sich rechtzeitig den benötigten Fachkräftenachwuchs zu sichern.

## BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNGEN

Fast in allen Handwerksbranchen hat sich die Stimmung im Vergleich zum Frühjahr 2010 spürbar verbessert.

Die Handwerke des gewerblichen Bedarfs haben wieder die Spitze des Konjunkturzugs übernommen. Kräftige Auftrags- und Umsatzzuwächse sorgten für eine gute Stimmung bei den Betriebsinhabern, die zum Teil auch wieder verstärkt Mitarbeiter einstellen.

Auch im handwerklichen Baugewerbe fiel das Urteil über die Geschäftsentwicklung positiv aus. Umsatz- und Auftragsentwicklung wurden besser beurteilt als das saisonbedingt üblich ist.

Der Konjunktur scheint nun auch im Kfz-Handwerk Fahrt aufgenommen zu haben.

Die Betriebe gaben die im Vergleich aller Handwerksbranchen beste Geschäftslagebeurteilung ab und vermeldeten leichte Umsatz- und Auftragszuwächse.

Die am privaten Konsum orientierten Handwerksbranchen Nahrung und personenbezogene Dienstleister zeigten sich mehrheitlich zufrieden mit der Geschäftsentwicklung. Zwar gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorquartal per Saldo etwas zurück. Doch sind die Resultate hier besser als im Frühjahr 2010.

Einzig das Gesundheitshandwerk beurteilt seine geschäftliche Situation fast so wie vor einem Jahr. Per Saldo sinkende Umsätze drücken bei den Unternehmern auf die Stimmung.

## VOLLVERSAMMLUNG

Einladung zur Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes am **Donnerstag, 26. Mai 2011, 16 Uhr, im Großen Saal der HWK.**

### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Vollversammlung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Vortrag von ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke: Schwerpunkte der aktuellen Handwerkspolitik
5. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung (einschl. Vermögensübersicht) der HWK des Saarlandes für das Jahr 2010
  - a) Darstellung der Jahresrechnung
  - b) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses unter Einbeziehung der Ergebnisse der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
  - c) Beratung und Beschlussfassung
6. Entlastung des Vorstands
7. Entlastung der Geschäftsführung
8. Beschlussfassung über die inhaltliche Änderung der überbetrieblichen Unterweisung (ÜLU) im saarländischen Kraftfahrzeuggewerbe
  - a) Kraftfahrzeug-Mechatroniker/in
  - b) Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in
  - c) Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik
9. Beschlussfassung über die Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Prüfungen zum Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Eignung (Ausbildung der Ausbilder)
10. Beschlussfassung über den Erlass der Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Geprüften Fachkraft für Kältetechnik (HWK)
11. Beschlussfassung über den Erlass der Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Geprüften Fachwirt/in für Ganzheitskosmetik und Wellness
12. Beschlussfassung über die Änderung der Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum/zur „Verkaufsfachkraft im Nahrungsmittelhandwerk“
13. Fragen an Vorstand und Geschäftsführung
14. Verschiedenes

## Wissenswertes zum Marktplatz Belgien

Am 16. Mai, 18 Uhr, findet im Ausstellungsraum der Handwerkskammer der „HWK-IHK Ländersprechtag Belgien“ statt. Belgien ist mit seiner deutschsprachigen Gemeinschaft und Wallonien Teil der Großregion Saar-Lor-Lux. Allerdings ist der belgische Markt für saarländische Handwerksbetriebe noch eine nahezu unbekannte Größe. Beim Belgien-Ländertag werden deshalb Experten umfassend über den dortigen Markt informieren. Anmeldungen bitte an HWK-Berater Peter Juen, Tel.: 0681/ 58 09-145, Fax: 0681/ 58 09 222-145, E-Mail: [p.juen@hwk-saarland.de](mailto:p.juen@hwk-saarland.de). **JP**

## Infoveranstaltung Klima Plus Saar

Die HWK lädt zur Informationsveranstaltung „Klima Plus Saar“ am 16. Mai, 18 Uhr im Großen Saal der HWK mit Umweltministerin Dr. Simone Peter ein. „Klima Plus Saar“ (siehe Seite 2) richtet sich an die Bürger, Vereine, Kommunen und Unternehmen, die Energie einsparen oder effizienter nutzen und bei der Strom- und Wärmeenergiegewinnung auf Erneuerbare Energien setzen möchten. Für Betriebe sind die Fördermöglichkeiten bei der energetischen Gebäudesanierung von Bedeutung. **DH**

# Neu: Förderung von Klima Plus Saar

**START:** Geld für landesweite Klimainitiative

Mit Hilfe eines umfangreichen Förderprogramms möchte das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr die Saarländerinnen und Saarländer für eine landesweite Klima-Initiative gewinnen. Das Programm „Klima Plus Saar“ richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kommunen und Unternehmen, die Energie einsparen beziehungsweise effizienter nutzen und bei der Strom- und Wärmeabgewinnung auf Erneuerbare Energien setzen möchten. Hierzu stehen zwölf ausgewählte Fördermaßnahmen zur Verfügung.

„Wir müssen uns unabhängiger machen von der Neige gehenden, klimaschädigenden fossilen Energien und zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung finden. Das ist nur möglich, indem wir sparsamer mit Energie umgehen, die Energieeffizienz steigern und die Kraft von Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme oder Biomasse nutzen. Gebäudedämmung und Heizungsmodernisierung spielen gerade im Saarland eine besondere Rolle“, so Umweltministerin Simone Peter.

Der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser am Gebäudebestand ist im Saarland mit 90 Prozent besonders hoch. Da 40 Prozent des deutschen Energieverbrauches und ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf den Gebäudebestand zurückgehen, sei im Saarland ein enormes Potenzial zur Einsparung fossiler Energien vorhanden, so die Ministerin. Hierauf zielt die Breitenwirkung des neuen Förderpro-

gramms. Das Saarland habe sich das Ziel gesetzt, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2050 um 80 Prozent zu senken. Zudem soll der Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch bis 2020 auf 20 Prozent gesteigert werden. Um diese Ziele zu erreichen, will das Umweltministerium diejenigen, die hier mit gutem Beispiel vorangehen, mit dem neuen Programm „Klima Plus Saar“ finanziell unterstützen.

Die Schwerpunkte der Förderrichtlinie: Unterstützung von Städten und Gemeinden in ihrer strategischen Klimaschutz- und Energieplanung (Förderung von „Null-Emissions-Gemeinden“, die eine möglichst 100prozentige Versorgung mit Erneuerbaren Energien anstreben). Anregung technischer Innovationen in privaten und unternehmerischen Bereichen durch Pilot- und Demonstrationsvorhaben, um die Marktreife und Breitenanwendung zu testen. Förderung des Ausbaus von Erneuerbaren Energien (Fotovoltaikanlagen, Nah- und Fernwärmenetze, kleine Windkraftanlagen). Maßnahmen zur Energieeffizienz für den Privatbereich und Kommunen (Wärmedämmung, Austausch alter Fenster, moderne Heizungen).

Das Fördervolumen von „Klima Plus Saar“ beläuft sich auf sieben Millionen Euro. Es speist sich aus dem Sondervermögen des Landes für „Energieeffizienz und Erneuerbare Energien“. Die Förderrichtlinie tritt sofort in Kraft und ist befristet bis 31. Dezember 2014. **DH**



Foto: HWK

## Seminar für Arbeitnehmervertreter zum Thema Haushalt

Die Stiftung Saarländisches Handwerk - Winfried E. Frank-Stiftung - macht es sich zur Aufgabe, regelmäßig über wichtige Themen des Handwerks zu informieren. Dabei geht es auch um Fragen rund um den Haushalt und wie ein Haushaltsplan überhaupt zu lesen ist. Eingeladen zu einem Seminar über diese Thematik waren die Arbeitnehmervertreter der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes und die Vertreter des Berufsbildungsausschusses nach Perl/Nennig. Nach der Veranstaltungseröffnung durch HWK-Präsident Hans-Alois Kirf begrüßte HWK-Vizepräsident Peter Becker die Teilnehmer. Anschließend referierte Bernd Reis, Kämmerer und stellvertretender HWK-Hauptgeschäftsführer, über den Kammerhaushalt und seine gesetzlichen Vorschriften. Ein weiterer Themenschwerpunkt bildete die Erläuterung des Stellenplans.

## Handwerkersuche im Internet immer beliebter

**ONLINEMARKETING:** HWK unterstützt ihre Mitglieder

Der Internetauftritt ist zu einem Marketinginstrument geworden, das aus einem erfolgreichen Marketingmix nicht mehr wegzudenken ist. Die Präsentation im Netz ist „Pflicht“. Selbst wenn die eigentliche Auftragsvergabe nicht direkt online läuft, informiert sich der Kunde meistens zunächst einmal via Internet.

„Von daher ist es für den Handwerksbetrieb von größtem Interesse, seinen Internetauftritt über alle möglichen Kanäle zu kommunizieren und bekannt zu machen“, sagt Monika Blum, Unternehmensberaterin der Handwerkskammer des Saarlandes und intensiv mit dem Thema „Internet und die Folgen für's Handwerk“ beschäftigt. „Je häufiger die eigenen Seiten in Themenportalen gelistet sind, desto größer ist die Chance, von einem interessierten Nutzer gefunden zu werden. Um unsere Mitgliedsbetriebe dabei zu unterstützen, bieten wir als Handwerkskammer des Saarlandes schon seit einigen Jahren die Möglichkeit,

sich als Handwerksbetrieb im saarländischen Handwerksportal [www.saar-handwerk.de](http://www.saar-handwerk.de) unter der Handwerkersuche zu präsentieren. Dieser kostenlose Service beinhaltet die Eintragung in die Datenbank der Handwerkersuche mit Adresse, Spezialisierung und Verlinkung auf die eigenen Seiten.“

Die Auswertung der Zugriffsstatistik der Handwerkersuche zeigt, dass dieser Service von den Nutzern immer stärker angenommen wird. Waren es 2005 noch etwa 200 Zugriffe pro Tag, so sind es heute bereits doppelt so viele. „Klicken Sie die Handwerkersuche unter [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de) oder unter [www.saar-handwerk.de](http://www.saar-handwerk.de) an und tragen Sie sich ein“, appelliert Monika Blum an die Betriebe.

Weitere Informationen: Unternehmensberatung der Handwerkskammer des Saarlandes, Monika Blum, Tel.: 0681/ 58 09-139, Fax: 0681/ 58 09-222-139 sowie E-Mail: [m.blum@hwk-saarland.de](mailto:m.blum@hwk-saarland.de). **MB**

## Einladung zum Stammtisch der Unternehmerinnen

Am 20. Mai, 19.30 Uhr, findet im Bistro der Congresshalle Saarbrücken (Richtung Bürgerpark) der Unternehmerinnenstammtisch statt. Frauen mit eigenem Unternehmen sind im Wirtschaftsleben ein wichtiger Faktor geworden. Der 1998 ins Leben gerufene Stammtisch dient dem Austausch von Ideen und Erfahrungen. Er ist – als Teil der Saarland Offensive für Gründer – auch eine Anlaufstelle für Frauen, die den Schritt zur eigenen Firma noch vor sich haben.

Thema dieses Stammtisches ist: „Facebook, Xing und Co. – Social Network in der Wirtschaft“. Sabine Betzholz-Schlüter von der Zentrale für Produktivität und Technologie (ZPT) wird eine Einführung in das Online-Marketing geben und aufzeigen, welche Möglichkeiten soziale Netzwerke hier bieten. Anschließend referiert Heike Cloß, Geschäftsführerin der IHK Saarland, über die datenschutzrechtlichen Anforderungen.

Anmeldung bitte bis 18. Mai, E-Mail: [b.bogner@wirtschaft.saarland.de](mailto:b.bogner@wirtschaft.saarland.de) oder Fax: 0682/ 501-17 34. **DH**

**HIER  
KÖNNTE  
IHRE  
ANZEIGE  
STEHEN**

**IHR ANSPRECHPARTNER  
IM SAARLAND:**

schäfer medienberatung  
Gerd Schäfer  
Telefon 0 65 01/60 86 31-4  
Fax 0 65 01/60 86 31-5  
[schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

Deutsches  
**Handwerksblatt**  
[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

**IKK Südwest**

## IKK Südwest bringt Arbeit und Freizeit in Balance

Gesundheitsstörungen, abnehmende Motivation oder Stress beeinträchtigen die Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern und verursachen Unternehmen jährlich hohe Kosten. Häufige Ursachen sind ein Ungleichgewicht zwischen Arbeits- und Privatleben. Hier setzt der Workshop „Work-Life-Balance für Unternehmen und ihre Mitarbeiter“ der IKK Südwest an. Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und ihre Motivation zu steigern, werden die Teilnehmer sensibilisiert, Stresssituationen und Stressquellen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

„Studien belegen, dass sich das Konzept „Work-Life-Balance“ nicht nur für den Einzelnen, sondern für das ganze Unternehmen auszahlt“, sagt Wilfried Both, Teamleiter Gesund-

heitsmanagement der IKK Südwest. Auf der Habenseite des Unternehmens stehen zufriedener und leistungsfähiger Mitarbeiter, geringere Abwesenheitszeiten und weniger Fluktuation sowie ein verbessertes Image in der Öffentlichkeit. Die Beschäftigten gewinnen durch ein optimiertes Zeitmanagement mehr Lebensqualität, breiteren Raum für Familie und Freizeit und lernen, auch Erholungsphasen effektiv zu nutzen. Ein gut durchdachtes Zeitmanagement hilft, die knappe Ressource „Zeit“ optimal und effektiv zu nutzen und lehrt, Prioritäten zu setzen. Eine individuelle Zeitanalyse kann dazu beitragen, sich bewusst zu machen, wieviel Zeit und wieviel Energie für die einzelnen Lebensbereiche investiert werden. Viele würden gerne dem Zusammensein mit der Familie

oder Freunden mehr Raum geben, schaffen es aber nicht. Deshalb sollte man auch diese Zeit wie einen dienstlichen Termin fest einplanen und wahrnehmen.

Das angestrebte Ziel sollte schriftlich fixiert werden, um einen Rückfall in alte Verhaltensmuster zu vermeiden. Stress und aufgebautes Druck kann man mit Entspannungs- und Bewegungsübungen gegensteuern. Auch Verfahren wie Autogenes Training, Thai Chi oder Yoga sind empfehlenswert. Ausdauersportarten stabilisieren zudem die Abwehr und helfen ebenfalls beim Stressabbau. Interessenten für das Programm zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement erhalten weitere Informationen bei Wilfried Both, Tel.: 02 61/ 80 81-62, E-Mail [wilfried.both@ikk-sw.de](mailto:wilfried.both@ikk-sw.de). [ikk-suedwest.de](http://ikk-suedwest.de)

## Das Plus an Gesundheit im Unternehmen

Die IKK Südwest hat ihr Programm IKK Jobaktiv zu IKK Jobaktiv Plus erweitert. In Zusammenarbeit mit ausgewählten Gesundheitspartnern bietet sie nun auch ein Rundum-Paket mit aufeinander abgestimmten Leistungen für Unternehmen an. Dazu zählen zum Beispiel Stressbelastungsanalysen oder Entspannungs-

verfahren. Führungskräfte profitieren von Angeboten wie Burn-out-Analyse oder Coaching zu Kommunikation sowie Stressmanagement. Außerdem sind die Ermittlung des sogenannten Work-Ability-Indexes für Unternehmen und Beratungen zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement möglich.

Ein weiteres Plus: Der Gesetzgeber berücksichtigt Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung mit einem Steuerfreibetrag. Interessierte erhalten weitere Informationen zu dem Programm über die kostenfreie IKK Gesundheits-Hotline 0800/ 0 119 000. [ikk-suedwest.de](http://ikk-suedwest.de)

Anzeige

**IKK Südwest**

Mit Sicherheit günstiger

**Ein Ziel,  
das sich auszahlt!**

Willkommen bei der  
**IKK Südwest**

**Zusatzbeitrag**

Jetzt wechseln und **garantiert**  
**keinen Zusatzbeitrag zahlen!**

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119  
[www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)

# Gesundheitshandwerke: Eine vielseitige Branche zum Wohle aller

**NACHWUCHS:** Betriebe bieten Dienstleistungen und Produkte, die darauf zielen, zu heilen und zu helfen – mit hochqualifizierte Fachkräften. Deshalb sucht die Branche dringend geeignete Auszubildende

VON CHRISTIAN SELTSAM

Das Gesundheitshandwerk im Saarland, zu dem Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädiotechniker, Orthopädeschuhmacher und Zahntechniker zählen, ist zwar zahlenmäßig nur eine kleine Branche innerhalb des Gesamthandwerks, doch die Bedeutung seiner Leistungen für Wirtschaft und Gesellschaft steht der größerer Handwerksbranchen in nichts nach. Die Betriebe des Gesundheitshandwerks bieten Dienstleistungen und Produkte, die darauf abzielen, körperliche Beschwerden zu lindern oder zu heilen, eingeschränkte oder ausgefallene Körperfunktionen auszugleichen sowie das Wohlbefinden zu verbessern. Darüber hinaus spielt etwa im Bereich Augenoptik und Zahntechnik auch die Befriedigung modischer Bedürfnisse eine gewisse Rolle.

## Zahl der Betriebe wächst stetig

Im Jahr 2010 zählte die Handwerksrolle der Handwerkskammer des Saarlandes 358 Handwerksbetriebe der Gesundheitsbranche. Zu diesen Hauptbetrieben kommen noch zahlreiche Filialen hinzu. Seit dem Jahrtausendwechsel stieg der Betriebsbestand im Gesundheitshandwerk um 13 Prozent. Beim Blick auf die einzelnen Handwerke fällt besonders die Entwicklung der Betriebszahlen bei den Hörgeräteakustikern auf. Sie legten seit 2000 um 213 Prozent (25 Betriebe) zu. Eine zweistellige Wachstumsrate findet man bei den Orthopädietechnikern um 15 Prozent auf nunmehr 30 Betriebe. Die Zahl der selbstständigen Zahntechniker erhöhte sich um acht Prozent und die der Augenoptikerbetriebe um fast fünf Prozent. Etwa 2.100 Mitarbeiter sind im saarländischen

Gesundheitshandwerk beschäftigt, die meisten davon qualifizierte Fachkräfte, was angesichts der besonderen Verantwortung gegenüber dem Kunden nicht verwundert. Deshalb engagieren sich die selbstständigen Gesundheitshandwerker besonders für qualifizierten Nachwuchs. Insgesamt befanden sich 2010 bei ihnen 211 junge Menschen in einer Ausbildung, das sind 3,2 Prozent aller Auszubildenden des saarländischen Gesamthandwerks.

## Nachwuchs dringend gesucht

Ingesamt sanken jedoch in dieser Branche seit 2000 die Lehrlingszahlen um 16,3 Prozent. Am stärksten betroffen ist das Orthopädietechnikhandwerk. Hier ging die Nachfrage deutlich zurück. Starke Rückgänge verzeichneten auch die Unternehmen des Zahntechnikerhandwerks. Beschäftigte die Betriebe 2000 noch 96 Auszubildende, waren 2010 nur noch 71 in der Ausbildung. Und das trotz eines im selben Zeitraum leicht gewachsenen Betriebsbestands. Bei den Augenoptikern waren zwischen 2004 und 2006 die Ausbildungszahlen deutlich rückläufig, steigen aber seit 2007 wieder an. Mit 77 Lehrlingen haben sie fast wieder das Niveau von 2000 mit 80 Lehrlingen erreicht.

## Servicebedürfnis wird zunehmen

Wie sich das Gesundheitshandwerk in den kommenden Jahren entwickeln wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Die Kräfte, die das Wachstum der Gesundheitswirtschaft treiben, der demografische Wandel, der Fortschritt in der Medizin und das insgesamt steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung werden auch die Entwicklung des Gesundheitshandwerks beeinflussen. Darüber hinaus können gerade die Handwerksbetriebe mit ihrer lokalen Verortung vom zunehmenden Servicebedürfnis ihrer Kunden profitieren. Andererseits hat der Wettbewerb durch Globalisierung und Filialisierung erheblich zugenommen.



Die Gesundheitshandwerke suchen dringend qualifizierten Nachwuchs

Und nicht zuletzt dürften auch künftig gesundheitspolitische Weichenstellungen

die Entwicklung in einzelnen Gewerken des Gesundheitshandwerks beeinflussen. Inwiefern sich aus den aufgezeigten Entwicklungsfaktoren Wachstumschancen ergeben, wird maßgeblich davon abhängen, wie jeder einzelne Handwerksunternehmer auf die neuen Herausforderungen reagieren wird.

## Bilanz 2010: SaarLB steigert Ergebnis deutlich

Die SaarLB hat im Geschäftsjahr 2010 ihr Ergebnis deutlich auf 21,6 Millionen Euro nach Steuern gesteigert. „Dazu haben unsere Kerngeschäftsbereiche maßgeblich beigetragen“, sagte der SaarLB-Vorstandsvorsitzende Thomas Christian Buchbinder bei der Vorstellung der Bilanzzahlen in Saarbrücken. Buchbinder betonte weiter: „Unser Grundprinzip sind langfristige Kundenbeziehungen. Das zahlt sich aus – was auch das Ergebnis der Bank für das vergangene Jahr dokumentiert.“ Insbesondere der Bereich Immobilien und Projekte hat sich in Deutschland wie in Frankreich 2010 hervorragend entwickelt – mit einer Zunahme des Kreditvolumens um 14,4 Prozent gegenüber 2009. Allein im Bereich Erneuerbare Energien konnte die SaarLB im vergangenen Jahr Kredite über insgesamt 250 Millionen Euro neu valutieren.

Die Kundenbasis wurde auch im Firmenkundengeschäft erweitert, neben dem Saarland insbesondere in Rheinland-Pfalz. Das Neugeschäftsvolumen in Deutschland belief sich auf 210 Millionen Euro, nicht zuletzt an saarländische Unternehmen zur Finanzierung von Großprojekten. Die Gesellschafter haben das Geschäftsmodell der Bank durch die im Juni 2010 vollzogene Anteilsübertragung (die BayernLB veräußerte 25,2 Prozent SaarLB-Anteile an das Saarland) anerkannt. „Dadurch ist die Bank noch näher an die Region und ihre Wirtschaft gerückt“, sagte Buchbinder. Gleichzeitig konnte die SaarLB ihre Kapitalbasis stärken, gerade auch im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen im Rahmen der Bankenregulierung. Kompetenz bei Erneuerbaren Energien

Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien finden in der SaarLB den Kompetensträger in Südwestdeutschland. Um diesen Bereich weiter auszubauen, hat die SaarLB mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) vergangene Woche in Saarbrücken einen Rahmenkreditvertrag in Höhe von 100 Millionen Euro unterzeichnet.

## BAULEITPLÄNE

### Betriebsstandort aktuell sichern

Die HWK ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist die HWK auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahmen mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte rechtzeitig vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

#### Ansprechpartner:

**Manfred Kynast,**  
**Genehmigungslotse der HWK**  
Tel.: 0681/ 58 09 -137, Fax: 0681/  
5809-222 - 137, E-Mail:  
m.kynast@hwk-saarland.de

Saarbrücken – Alt-Saarbrücken

Bebauungsplan - Nr. 114.09.00 „KiTa Franzenbrunnen“  
Eingang HWK: 13.4.  
Stellungnahme bis 16.5.

**Dillingen**  
Bebauungsplan „Einkaufszentrum Schubertstraße“  
Eingang HWK: 15.4.  
Stellungnahme bis 27.5.

**Lebach – Landsweiler**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Haltepunkt Landsweiler – Süd“  
Eingang HWK: 18.4.  
Stellungnahme bis 18.5.

**Tholey**  
Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Westlich Sprenger Berg“  
Eingang HWK: 18.4.  
Stellungnahme bis 20.5.

**Großrosseln – Naßweiler**

Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 5.06 „Grasgarten“  
Eingang HWK: 26.4.1  
Stellungnahme bis 30.5.

**Nohfelden – Gonnweiler**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „ECO-Sporthotel Bostalsee“  
Eingang HWK: 28.4.  
Stellungnahme bis 31.5.

**Püttlingen**  
Aufstellung des Bebauungsplans „Knappschaftskrankenhaus Püttlingen“  
Eingang HWK: 29.4.  
Stellungnahme bis 30.5.

**Überherrn**  
Änderung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Accord-Markt Überherrn“  
Eingang HWK: 15.4.  
Stellungnahme bis 3.6.

## Auszeichnung: Blauer Engel

Die saarländische Polstermöbel-Manufaktur C. Flasche & Söhne hat als eines der ersten Unternehmen in Deutschland (von fünf) das Siegel „Blauer Engel für emissionsarme Polstermöbel“ bekommen. Das Unternehmen darf seine Polstermöbelkollektion nun mit dem Umweltsiegel kennzeichnen. Den Blauen Engel erhalten Produkte, die besonders hohe Ansprüche an Umweltschutz und Verbraucherschutz erfüllen.

Geschäftsführer Klaus Flasche: „Wir sind stolz diese Auszeichnung nach einem aufwändigen und langwierigen Zertifizierungsverfahren endlich erhalten zu haben. Es gehört seit jeher zum Leitgedanken des Unternehmens, dass wir unsere Polstermöbel auch mit dem besonderen Augenmerk auf Nachhaltigkeit umweltbewusst fertigen.“ DH

## HWK-Arbeitskreis bei Dillinger Hütte

**VORTEILE:** Mitgliedschaft lohnt sich für Betriebe

Unter dem Titel „vom Erz zum Grobblech“ besichtigte eine Delegation von 16 Teilnehmern des Arbeitskreises für Zulieferunternehmen die Produktionsanlagen der Dillinger Hütte. Seit 2006 führt die Handwerkskammer einen Arbeitskreis für Zulieferunternehmen. Er ist die ideale Plattform für den Erfahrungsaustausch. Dadurch werden Synergien genutzt, Aufträge gemeinsam realisiert und Probleme und Fehler vermieden.

Durch regelmäßige Vorträge zu aktuellen Themen, beispielsweise neue Vorschriften und Gesetze, Qualitätsmanagement, Normung, Arbeitssicherheit, Politik, Finanzierung und vieles mehr, werden die

Arbeitskreismitglieder über neueste Entwicklungen zeitnah informiert. Bei den Betriebsbesuchen wird nicht nur über modernste Produktionstechniken, Verfahren und Organisationsstrukturen informiert, sondern es werden auch Kontakte geknüpft, die zur Vergabe von Aufträgen an handwerkliche Zulieferunternehmen führen können.

Wer Interesse hat, dem Arbeitskreis für Zulieferunternehmen beizutreten, wendet sich bitte an den technischen Berater und Zulieferbeauftragten der Handwerkskammer des Saarlandes, Manfred Kynast: Tel.: 0681/ 58 09-137, Fax: 0681/ 58 09-222-137 sowie E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de. KY

## Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was



**Wir bringen Kunden.**

Nutz unsere Kontakte: mit einem Inserat in Das Örtliche.

www.dasoertliche.de

Ein Angebot Ihrer Verlage Das Örtliche:

**SARAG**  
www.sarag.de

**Röser**  
www.roeser-online.de